

**Am Donnerstagmorgen (22.01.) ist Außenminister Frank-Walter Steinmeier zu einem viertägigen Besuch in Nordafrika aufgebrochen. Erste Station ist Marokko. Am Freitag und Sonnabend reist er weiter nach Tunesien und Algerien. Im Fokus steht dabei der Ausbau der bilateralen Beziehungen zu den drei Maghreb-Staaten. Es geht auch um die jeweiligen Erfahrungen und den Umgang mit den durch den "Arabischen Frühling" ausgelösten Veränderungsprozessen in der Region.**



Gespräch mit König Mohammed VI.  
© Thomas Trutschel/ photothek.net

Die erste Station seiner viertägigen Reise führte Außenminister Steinmeier am Donnerstag nach Marrakesch. Dort kam er direkt nach seiner Ankunft mit dem marokkanischen Außenminister Salaheddine Mezouar zu Konsultationen zusammen.. Im Mittelpunkt des Gesprächs der beiden Außenminister standen Fragen des weiteren Vertiefung der bilateralen Beziehungen, regionale Themen sowie die Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung.

## **Großes Potenzial für deutsch-marokkanische Beziehungen**

In der anschließenden Pressekonferenz betonte Steinmeier, dass der Ausbau der Beziehungen zwischen Deutschland und Marokko in den letzten Jahren deutlich vorangekommen sei. Das Potenzial sei aber bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Steinmeier lobte den "beeindruckenden Weg" in der Entwicklung Marokkos: Er habe "großen Respekt" davor, wie es dem Land gelungen sei, "unterschiedliche politische, gesellschaftliche, auch religiöse Strömungen in einem außerordentlich schwierigen politischen Umfeld" einzubinden, so der Außenminister weiter.

Mit Blick auf die Bedrohung durch den Terrorismus bekräftigte Steinmeier, dass der Terror sowohl nördlich als auch südlich des Mittelmeers eine Gefahr darstelle. Der Kampf gegen die terroristische Bedrohung verlange viel Engagement und brauche Zeit sowie einen langen Atem. Hierbei sei es wichtig, sich nicht beirren und auseinander dividieren zu lassen.

Im Anschluss an das Gespräch mit dem marokkanischen Außenminister ist Steinmeier auch mit König Mohammed VI. zu politischen Gesprächen zusammengekommen. Zudem stand ein Treffen mit dem Industrieminister auf dem Programm.

Der deutsche Außenminister wird von einer Kultur- und einer Wirtschaftsdelegation aus Deutschland begleitet mit dem Ziel, in Marokko - wie auch in Tunesien und Algerien - zu einer Stärkung des wirtschaftlichen Beziehungen beizutragen und den gesellschaftlichen Austausch zu pflegen.